



Standard

Finanzinformationen

- Einfach einen Tick besser -
Deutsche Bibliothek: ISSN 1862-5436

5. Jahrgang – Ausgabe 24 (18.06.2010)
Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

Inhalt

Inhalt.....	1
01. Info Kicker: Gratis SMS nutzen bis Ende Juni.....	2
02. So tickt die Börse: Sarkozy für Verbot ungedeckter Shorts.....	3
Was wusste Präsident Obama zur Ölkatastrophe?.....	3
Schulterschluss zwischen Sarkozy & Merkel	4
Wochenrückblick	4
Sentimentdaten	4
03. Ausblick: Lösungen zeichnen sich langsam ab.....	5
04. Depotcheck: Vivo, Applied Materials, Drägerwerk, KTG Agrar, Shanda Games	6
ANTWORT:	6
05. Leserfrage: E.On	9
06. Beobachtete Werte.....	9
07. DISCLAIMER / HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND RISIKOHINWEISE	11
08. AN-/ABMELDUNG Heibel-Ticker	11

01. Info Kicker: Gratis SMS nutzen bis Ende Juni

Liebe Börsenfreunde,

die wichtigste Meldung habe ich den Kunden des Heibel-Ticker PLUS bereits am vergangenen Dienstag im Rahmen eines Updates zugeschickt: Sarkozy stellt sich beim Verbot ungedeckter Leerverkäufe auf die Seite von Merkel. Die Kursrallye dieser Woche führe ich auf einen Short-Squeeze zurück, der durch diesen Meinungswechsel Frankreichs losgetreten wurde. Die Details dazu finden Sie im Kapitel 02. Dort habe ich auch die unglückliche Rolle Präsident Obamas im Rahmen der Ölkatastrophe näher beleuchtet.

Im Ausblick habe ich die neuesten Entwicklungen zusammengefasst und meine Einschätzung für die nächsten Wochen davon abgeleitet.

Den heutigen Depotcheck sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Der Kunde hat ein Portfolio zusammengestellt, das allen Ansprüchen gerecht wird: Branchenstreuung, regionale Streuung, sogar ein ausgewogener Risikomix ist gelungen. Ich bin fast neidisch auf dieses Portfolio.

E.ON zahlt zwar eine ordentliche Dividende, doch das Geschäft wird immer schwerer für den Versorger. Ein Leser fragt mich im Kapitel 05 danach, warum der Kurs eines so soliden Unternehmens nur noch bergab laufen kann.

Wie immer gibt es wichtige Aktualisierungen zu unseren offenen Positionen in Kapitel 06. Zu Apple habe ich eine neue, langfristige Einschätzung ausgearbeitet.

Nun wünsche ich Ihnen ein schönes Wochenende. Vielen Dank für die vielen Danksagungen zu meinem kleinen SMS-Geschenk. Noch habe ich das Geschenk nicht an alle Kunden geschickt, bitte haben Sie noch etwas Geduld. Und jeder, der sich noch bis zum Ende des Monats für den SMS-Dienst anmeldet, erhält das Geschenk. Also nur zu.

Ich wünsche eine anregende Lektüre,

take share, Ihr
Börsenschreiber

Stephan Heibel

Chefredakteur und
Herausgeber des
Heibel-Ticker

P.S.: Lassen Sie mich Ihre Meinung, Kritik oder Verbesserungsvorschläge wissen (selbst Lob ist willkommen ;-)) und schreiben Sie mir an leserbrief@heibel-ticker.de.

02. So tickt die Börse: Sarkozy für Verbot ungedeckter Shorts

Was wusste Präsident Obama
zur Ölkatastrophe?

Jegliche Versuche von BP, das Ölleck in 1.500 Meter Tiefe zu schließen, sind gescheitert. Die anfänglichen Schätzungen von BP, dass ca. 1.000 Fass Öl pro Tag austreten, haben sich als zu niedrig erwiesen. Nicht 5.000 Fässer täglich laufen aus, seit dieser Woche wissen wir, dass über 50.000 Fässer Öl pro Tag ins Meer fließen – und seit zwei Monaten täglich geflossen sind!

Anfänglich waren es „Gerüchte“, die Brancheninsider gestreut haben mögen. In den USA kamen immer wieder Meldungen von anderen Ölkonzernen, die öffentlich den Erfolg der Rettungsversuche von BP infrage stellten und öffentlich die Menge des austretenden Öls mit mehreren Zigtausend bezeichneten.

Uns Anlegern fehlt der Zugang zu solchen Informationen, und es ist leicht, diese Informationen als gezielt gestreute Fehlinformationen zu diskreditieren, stammen sie doch zumeist von den Konkurrenten von BP, die ein Interesse daran haben könnten, BP zu schädigen. Doch es sollte einen Mann geben, der durch persönliche Interessen, Wettbewerbstaktik und Utopien hindurch den Überblick behalten kann: der US-Präsident Obama.

Sie wissen, dass ich große Stücke auf Obama halte. Doch in diesem Punkt hat er sich nun nicht so vorteilhaft verhalten. Ich habe BP nach dem Unglück zum Kauf empfohlen, doch eine Hiobsbotschaft nach der anderen führte den Kurs immer tiefer und ich habe die Position schließlich mit einem Verlust von 19,9% aufgelöst. Ich hoffe, dass dies mein einziges schwarzes Schaf für das Jahr 2010 bleibt.

Die Einschätzungen der Konkurrenten habe auch ich zuhauf gelesen, doch Obamas Einschätzung, dass niemand das wirkliche Ausmaß dieses Unglücks vorhersehen konnte,

habe ich vertraut. Und Obamas Vertrauen in BP, das Leck zu schließen, habe ich vertraut.

Doch heute, wo das Unglück retrospektiv analysiert wird, werden Argumente vorgetragen, denen zufolge es gar nicht möglich war, das Leck zu schließen. Es handelte sich lediglich um Goodwill-Aktionen von BP, Zeichen des guten Willens ohne Aussicht auf Erfolg.

Und auch die Schätzung, dass nur 1.000 Fass Öl pro Tag ausströmen, wird heute mit dem Argument, dass kein Ölkonzern für 500.000 USD/Tag eine Bohrinnele mietet, wenn er ein Ölfeld mit einer so geringen Ergiebigkeit erschließt, als offensichtlich falsch entlarvt. Ein Ölkonzern gibt nur dann 500.000 USD pro Tag für eine Bohrinnele aus, wenn er sich von der zu erschließenden Ölquelle einen Umsatz von mindestens dem doppelten, also 1 Mio. USD pro Tag, verspricht. Und für 1 Mio. USD Umsatz mit Öl benötigt man 1 Mio. USD % 50 USD/Fass Öl = 20.000 Fass Öl pro Tag.

Nein, das konnte niemand wissen und Obama tut richtig daran, diejenigen das Problem beheben zu lassen, die es verursacht haben. Diese Betrachtungsweise der vergangenen Wochen gerät nun ins Wanken. Kann man von dem mächtigsten Präsidenten der Welt nicht ein wenig mehr Durchsicht erwarten? ...

... oder konnte er auf die Warnungen nicht hören, denn er hatte ja kurz zuvor zu den bestehenden Konditionen mit den (nunmehr nachweislich) zu laschen Sicherheitsbestimmungen weitere Bohrungen in der Karibik zugelassen.

Nun, BP hat die Dividende gestrichen und einen 20 Mrd. USD Hilfsfonds für die Geschädigten aus der Ölkrise aufgelegt. Der Kurs hat sich seit dieser Entscheidung etwas erholt. Die größte Angst der vergangenen Wochen war, dass eine politische Entscheidung das Geschäftsmodell von BP kaputtmacht. Doch wenn ich mir das Verhalten von Obama im Verlauf der Unglücksbekämpfung und in dessen Vorfeld betrachte, dann fürchte ich, dass er versucht, sich ohne aufsehenerregende Entscheidungen durch das Unglück durchzuschlawnern.

Unter'm Strich bleibt ein weiterer übler Nachgeschmack, dass offensichtlich individuelle politische Interessen eines Präsidenten wichtiger sind als eine bedingungslose und ehrliche Aufklärung der Bevölkerung. Für Anleger, die kürzlich erst den Minuten-Crash erlebten (6.

Mai: Dow Jones fällt um 10% in wenigen Minuten) häufen sich die Anzeichen dafür, dass die Börse eher mit einem Kasino zu vergleichen ist, denn mit einem seriösen Platz für Investoren.

Schulterschluss zwischen Sarkozy & Merkel

Am Dienstag habe ich in einem Update die Kunden des Heibel-Ticker PLUS auf die Gründe der aktuellen Rallye aufmerksam gemacht. Meiner Ansicht nach erleben wir eine Short-Covering-Rallye, also steigende Kurse aufgrund von Deckungskäufen von Leerpositionen, die aus Angst vor weiteren Verboten zu ungedeckten Leerverkäufen losgetreten wurde.

Nachdem Angela Merkel für ihren Alleingang beim Verbot ungedeckter Leerverkäufe weltweit heftig kritisiert wurde, hat nun einer der Kritiker, Frankreichs Präsident, Sarkozy, eingelenkt und sich auf die Seite von Merkel geschlagen. Gemeinsam wollen sie nun vorantreiben, Leerverkäufe in Europa zu unterbinden.

Größter Widersacher ist England, denn auf der Insel findet das mit Abstand größte Volumen von Leerverkäufen statt. England kann es sich kaum leisten, nun auch noch die Finanzbranche zu vergraulen, denn mangels alternativer Industrien und durch die Finanzkrise ist es ohnehin schon schlecht um die Finanzen Englands bestellt. Die Katastrophe von BP beeinträchtigt nun noch das Geschäft des größten Steuerzahlers der Insel, mit 15% der Unternehmenssteuern des Landes trifft das Unglück in der Karibik nicht nur BP, sondern gleich ganz England.

Merkel allein wurde kritisiert. Merkel und Sarkozy gemeinsam wird man zumindest anhören müssen. Und die geschwächte Position, in der sich England befindet, könnte durchaus ein Plus für Merkel und Sarkozy sein.

Einer der am stärksten leerverkauften Titel, die Banco Santander, hat inzwischen um 25% zugelegt. Ich habe die Aktie in der vergangenen Ausgabe vorgestellt und denke, dass wir dort einen klassischen Short-Squeeze erleben: Leerverkäufer, die auf dem falschen Fuß erwischt wurden, müssen nun in den steigenden Kurs hinein ihre Leerpositionen auflösen, feu-

ern den Kurs dadurch weiter an, können es sich aber nicht leisten abzuwarten, denn durch den Kursanstieg reichen die erforderlichen Sicherheitsleistungen kaum noch aus.

So haben wir diese Woche heftige Kurssprünge erleben können. Schauen Sie sich die Wochenperformance der wichtigsten Indizes in der folgenden Übersicht einmal an:

Wochenrückblick

<u>INDIZES</u>	<u>17.06.10</u>	
Dow Jones	10.434	2,6%
DAX	6.223	2,7%
Nikkei	9.995	3,0%
Euro/US-Dollar	1,239	2,5%
Euro/Yen	112,465	1,6%
10-Jahre-US-Anleihe	3,19%	-0,1%
Umlaufrendite Dt	2,22%	0,1%
Feinunze Gold USD	\$1.244,82	2,1%
Fass Crude Öl USD	\$77,72	2,4%
Baltic Dry Shipping I	2.784	-18,7%

Der Euro ist um 2,5% angestiegen. Ein großer Anstieg vor dem Hintergrund der noch lange nicht gelösten Probleme der EU. Auch diesen Anstieg führe ich auf einen Short-Squeeze zurück. Der Euro war eine große Shortposition bei Hedgefonds, doch der Seitenwechsel von Sarkozy hat diese Spekulation wesentlich riskanter gemacht, und daher hat sich nun ein teuflischer Kreislauf von Deckungskäufen und nicht ausreichenden Sicherheiten entwickelt.

Der Baltic Dry Shipping Index ist um 18% eingebrochen! Das sieht aus, als hätte die Welt aufgehört zu exportieren. Und das nur eine Woche, nachdem China vermeldet hatte, dass das Land auf Teufel komm raus exportiert und importiert. Die restriktive Geldpolitik in China bremst das Wirtschaftswachstum kaum. Dennoch ist der Index für Verschiffungskosten eingebrochen. Der Sommer steht an und ich deute dies als Mahnung, vorsichtig zu bleiben.

Schauen wir uns einmal an, was die Stimmung der Anleger zu den jüngsten Entwicklungen sagt:

Sentimentdaten

Analysten

Empfehlungen (Anzahl Empfehlungen):

Kaufen / Verkaufen

28.05.- 04.06. (270) : 57% / 15%
 04.06.- 11.06. (138) : 50% / 14%
 11.06.- 18.06. (155) : 48% / 22%

Kaufempfehlungen der Analysten

BP, Société Générale, Deutsche Post

Verkaufempfehlungen der Analysten

Veolia Environnement, Banco Pastor, RWE

Privatanleger

22. KW 2010: 64% Bullen (86 Stimmen)
 23. KW 2010: 54% Bullen (75 Stimmen)
 24. KW 2010: 52% Bullen (73 Stimmen)
 Durchschnittlich erwarteter DAX-Endstand für heute: 6.104

Kaufempfehlungen der Privatanleger

Technicolor S.A., Washington Mutual, AMBAC

Verkaufempfehlungen der Privatanleger

SMA Solar, Envio, Rhodia S.A.

Für eine Warnung vor Washington Mutual und AMBAC lesen Sie bitte meinen alten Artikel unter

<http://www.heibel-unplugged.de/1347.boersenanalyse-abzocke-mit-scheintoten-aktien/>

Die Sentiment-Daten wurden in Zusammenarbeit mit Sharewise erstellt:

<http://www.sharewise.com?heibel>

Der Optimismus der Analysten sowie Anleger wird verhaltener. In die steigenden Kurse hinein schwindet die Zuversicht. Das ist eigentlich ein gutes Zeichen, denn ein überschwänglicher Optimismus würde ein baldiges Ende der Rallye ankündigen. Die verhaltene Stimmung könnte also dazu führen, dass die Rallye noch ein wenig anhält.

Im folgenden Kapitel werde ich darauf eingehen, wie sich die verschiedenen Problembereiche in den vergangenen Tagen entwickelt haben und welche weitere Börsenentwicklung ich daher erwarte.

03. Ausblick: Lösungen zeichnen sich langsam ab

Der Ausblick bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

*****WERBUNG*****

Hier im Heibel-Ticker Standard erhalten Sie überwiegend vergangenheitsbezogene Erklärungen von mir. Detaillierte Analysen und Einschätzungen über die künftige Börsenentwicklung gibt es nur im kostenpflichtigen Heibel-Ticker PLUS. Das Angebot für die zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS baue ich kontinuierlich weiter aus und komme dabei insbesondere den Wünschen meiner Kunden nach. Inzwischen bietet das Heibel-Ticker PLUS Abonnement folgende Zusätze:

INTERNET: Kundenbereich

- täglich aktuelle Einschätzungen zu den Meldungen, die unsere offenen Positionen betreffen

- einen Chart für jede offene Position, um die Kurssituation schneller zu erfassen

- die Möglichkeit, nur die 10 neuesten Kommentare zu den offenen Positionen anzeigen lassen.

- Sie können sich aus den empfohlenen Werten Ihr eigenes Musterportfolio zusammenstellen, um gezielter und schneller die für Sie relevanten Neuigkeiten zu sehen.

Weiterhin erhalten meine Kunden eine übersichtliche Tabelle über alle offenen Positionen mit der jeweiligen Wochenperformance sowie Performance seit Empfehlung und mit einer Übersicht über die anstehenden Aktivitäten wie Stopp Loss nachziehen oder verkaufen bzw. kaufen.

Kurz nach dem Versand des Heibel-Ticker PLUS wird Online eine PDF-Version zur Verfügung gestellt, die zusätzlich Charts von den besprochenen Aktien und Indizes sowie Rohstoffen enthält. Darüber hinaus wird die Liste der offenen Positionen tabellarisch wesentlich übersichtlicher dargestellt als in der „nur-Text“-Version möglich.

Den Reaktionen meiner Kunden entnehme ich, dass der Heibel-Ticker PLUS die Bedürfnisse von Anlegern gezielt und verständlich sowie fundiert und erfolgreich befriedigt. Schauen Sie sich das neue Angebot einmal mit einem Schnupperangebot (6 Wochen zu 16 Euro) an. Es würde mich freuen, wenn ich Sie als neuen Abonnenten gewinnen kann.

Für eine Jahresgebühr von 120 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis für sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stelle ich den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

Bei Fragen senden Sie direkt eine eMail an den Autor unter

Leserfragen/at/heibel-ticker/./de
(Schrägstriche weglassen, at durch den Klammeraffen ersetzen)

***** ENDE WERBUNG *****

04. Depotcheck: Vivo, Applied Materials, Drägerwerk, KTG Agrar, Shanda Games

Nur wer ein diversifiziertes Portfolio hat, wer also in seinem Depot eine gesunde Risikostreuung verwirklicht hat, wird bei plötzlichen Korrekturen wie in diesen Tagen dennoch gut schlafen können. Spekuliert wird hier im Heibel-Ticker nur mit einem kleinen Teil des Ver-

mögens. Der Rest wird auf solide Füße gestellt.

Es folgt nun eine Analyse auf Risikostreuung von den 5 größten Positionen eines Lesers. Dabei werde ich weniger auf die einzelnen Werte eingehen, als viel stärker auf die Branchen, in denen sie wirtschaften.

Schicken Sie mir Ihre 5 größten Positionen an Depotcheck/at/heibel-ticker/./de. Bitte unterschreiben Sie mit Ihrem Vornamen und der Stadt, in der Sie leben. Diese Information wird dann veröffentlicht.

=====

Sehr geehrter Herr Heibel,

danke für das freundliche Angebot eines Depotchecks, das ich gern annehme. Folgende sind die 5 größten Positionen:

Vivo Participacoes
Applied Materials
Draegerwerk Vorzüge
KTG Agrar
Shanda Games

Ergänzend als Rohstoffbeimischung: Silver Wheaton

Nun bin ich gespannt auf Ihre Analyse.

Mit freundlichen Grüßen, Friedrich aus Calw

ANTWORT:

Schauen wir uns zunächst die fünf Positionen einmal im Einzelnen an:

VIVO

Das brasilianische Mobilfunkunternehmen mit 50 Mio. Kunden befindet sich in unserer Beobachtungsliste. 2014 wird in Brasilien die Fußball-WM stattfinden, 2016 die Olympiade. Das Land zählt zu den Schwellenländern, die derzeit am stärksten wachsen. Vivo selbst wächst mit 20% p.a. und notiert auf einem KGV von 23. Ich halte das für günstig.

APPLIED MATERIALS

Der Wettbewerber von AIXTRON bietet Fertigungsanlagen für den Bau von Halbleitern, LCD-Bildschirmen und Solarmodulen an. Es ist ein extrem schwankungsanfälliges Geschäft, sodass auch der Aktienkurs extremen Schwankungen unterliegt. Aktuell befindet sich die Branche in einem Aufwind, das KGV notiert auf 40, aber auch das Gewinnwachstum liegt dieses Jahr bei über 100% und wird für das nächste noch auf 40% geschätzt. So würde das KGV 2011e auf 11 fallen, was wiederum günstig erscheint.

Die Finanzkrise 2007 / 2008 hat Investitionen in die EDV-Infrastruktur verzögert, und derzeit erleben wir einen Aufschwung, der von zwei Komponenten herrührt: Zum einen hat sich ein Bedarf aufgestaut, zum anderen haben die Chip-Produzenten ihre Fertigungskapazitäten optimiert, sie haben also nicht mehr auf Vorrat in neue Fertigungsanlagen investiert. Ähnlich war die Entwicklung in der Flachbildschirm- sowie Solarmodulbranche, die Überkapazitäten von vor drei Jahren sind abgebaut und eine nun langsam anziehende Nachfrage führt unmittelbar zu dem Bedarf neuer Fertigungsanlagen.

Solange dieser Trend anhält, wird Applied Materials, genau wie auch die deutsche AIXTRON, weiter anziehen. Sollte der Wirtschaftsaufschwung jedoch aufgrund der Eurokrise nachhaltig ins Straucheln geraten, dann dürfen Sie diese beiden Aktien nicht besitzen. Ich erwarte einen anhaltenden Wirtschaftsaufschwung, wäre aber aufgrund des hohen Risikos in dieser Aktie sehr vorsichtig.

DRÄGERWERK

Medizin- und Sicherheitstechnik sind die Stiefkinder dieses hanseatischen Unternehmens (Lübeck). Vor anderthalb Jahren hatte ich mir das Unternehmen zuletzt angeschaut und kam zu der Überzeugung, dass dort einiges im Argen liegt. Missmanagement und ineffiziente Unternehmensstrukturen führten zu Problemen beim Absatz sowie bei den Gewinnmargen. Nach meiner Warnung fiel der Kurs um weitere 50%.

Im Sommer 2009 wurde ein Restrukturierungsprogramm implementiert, insbesondere der Einkauf wurde wesentlich aggressiver. Ab

2011 soll Unternehmensaussagen zufolge das Ergebnis durch diese Maßnahmen um 100 Mio. Euro steigen. Bei einem EBIT von 80 Mio. Euro im Jahr 2009 ist das eine ambitionierte Zielgröße, der Kurs ist inzwischen von 11 auf 55 Euro explodiert. Das KGV würde 2011 bei 11 stehen, wenn das Vorhaben erfolgreich umgesetzt wird.

Die Umsatzentwicklung ist unspektakulär. Wichtiger ist für Drägerwerk die Margenentwicklung, da in allen Bereichen gespart wird und somit auch in der Gesundheitsbranche stärker auf die Kosten geschaut wurde. Dieser Entwicklung hat das Unternehmen nun Rechnung getragen, so ist das aktuelle Bewertungsniveau in meinen Augen nun wieder attraktiv. Eine Perspektive für das Unternehmen, sich weiterzuentwickeln, nachdem nun erst einmal die Kosten in den Griff bekommen wurden, sehe ich derzeit noch nicht. Der Aktienkurs hingegen könnte sich noch weiterentwickeln, wenn Drägerwerk als stabile Cashcow der Pharmabranche als nicht zyklischer Wert zur Depotabsicherung verwendet wird. So könnte ich mir einen weiteren Kursanstieg von 10% vorstellen, doch für mehr dürfte es aus heutiger Sicht kaum reichen.

KTG AGRAR

Deutschlands erster börsennotierter Bauer verfügt über ein gut planbares Geschäft, baut dieses jedoch mit hohen Schulden auf. Die jüngste Kapitalerhöhung zu 16 Euro im März dieses Jahres fand zu einem Preis statt, der inzwischen unterschritten wurde. Kapitalerhöhungen werden meist an konservative Anleger verkauft, die hoffentlich zu langfristigen Aktionären werden. Wenn jedoch der Ausgabepreis unterschritten wird, dann dürften sich einige dieser neuen Aktionäre enttäuscht vom Unternehmen abwenden. So fiel der Kurs Ende Mai unter 16 Euro und pendelt seither um 14,90 Euro.

Das KGV liegt bei 13. Bei einem ordentlichen Umsatzwachstum (20% p.a.) wachsen die Kosten jedoch mit, sodass sich das EBIT nur unterproportional entwickelt. Gleichzeitig steigen die Finanzierungskosten.

KTG Agrar setzt auf die Förderung durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) und kann sich, solange die Bundesregierung nicht auch

in diesem Bereich beginnt, zu "sparen", somit seines Geschäfts sicher sein. Die Unsicherheit bezüglich der Geschäftsentwicklung bezieht sich in meinen Augen in erster Linie auf die Unsicherheit gesetzgeberischer Willkür, die nach der Änderung der Solarförderung als etwas höher angesehen wird als zuvor. Grundsätzlich rechne ich jedoch nicht damit, dass dies auch im Agrarbereich zu Änderungen führen wird, und würde daher erwarten, dass der Kurs der Aktie von KTG Agrar im Herbst wieder ansteigt.

SHANDA GAMES

In Schanghai sitzt dieses Unternehmen, das Online-Spiele wie Schach oder andere Brettspiele anbietet, bei denen mehrere Spieler gleichzeitig spielen. Mit einer Marktkapitalisierung von 1,6 Mrd. USD gehört Shanda Games schon zu den Großen der Branche (Branchenprimus Electronic Arts ist 5,5 Mrd. USD wert). Dennoch wird Electronic Arts nur mit dem einfachen Umsatzmultipl bewertet, während für Shanda das doppelte angesetzt wird. Vermutlich versprechen sich Anleger von dem Online-Ansatz eine bessere Skalierbarkeit des Geschäfts.

Spieler online zu verbinden, wird immer wieder versucht, doch selten gelingt dies in einer nachhaltigen Art. Die Berliner Firma Second Life, die mit ihren Online-Avataren für Furore sorgte, ist inzwischen auch an einem Punkt angelangt, an dem der Personalstamm abgebaut werden muss.

Die Bilanz von Shanda Games ist sauber, es gibt kaum Schulden und die Kasse ist mit 400 Mio. USD liquiden Mitteln gefüllt. Die operative Marge beträgt 35% und der Umsatz wächst im nächsten Jahr mit 15%. Das KGV ist mit 7 sehr niedrig. Seit der Erstnotiz an westlichen Börsen im vergangenen Herbst hat sich die Aktie halbiert. Ich vermute, dass dies auch dem heftigen Rückschlag an den chinesischen Börsen geschuldet ist, die aus Angst vor überzogenen restriktiven geldpolitischen Maßnahmen der chinesischen Regierung auf Talfahrt gingen. Der Shanghai Index hat seither ein Viertel seines Wertes eingebüßt.

Den Zahlen zufolge sieht das Unternehmen also gut aus. Auch die Idee, das Online-Gaming nicht zu komplex auszustatten, gefällt

mir. Doch über die Qualität der Online-Spiele bin ich nicht informiert. Vielleicht hat einer der Heibel-Ticker-Leser ja eigene Erfahrungen.

KORRELATIONSANALYSE

kurzfristig

	VIV	AMAT	DRW3.de	7KT.de	GAME
VIV	1,00	0,65	0,27	0,34	0,46
AMAT	0,65	1,00	0,16	0,10	0,56
DRW3.de	0,27	0,16	1,00	0,40	0,17
7KT.de	0,34	0,10	0,40	1,00	0,24
GAME	0,46	0,56	0,17	0,24	1,00

langfristig

	VIV	AMAT	DRW3.de	7KT.de	GAME
VIV	1,00	0,48	0,65	0,27	0,02
AMAT	0,48	1,00	0,43	0,07	0,32
DRW3.de	0,65	0,43	1,00	0,04	-0,31
7KT.de	0,27	0,07	0,04	1,00	-0,01
GAME	0,02	0,32	-0,31	-0,01	1,00

Weder kurz- noch langfristig gibt es Korrelationen über 0,7, somit würde ich dieses Portfolio als gut diversifiziert betrachten.

Mit einem Telekom-Titel (Vivo), einem High-Tech-Maschinenbauer (Applied Materials), einem Medizintechnik-Unternehmen (Drägerwerk), einem Agrarunternehmen (KTG Agrar) und einem Online-Spieleanbieter (Shanda Gaming) haben Sie eine sehr breite Branchenstreuung verwirklicht. Vor dem Hintergrund, dass Sie Silver Wheaton noch im Rohstoffsektor einsetzen, finde ich damit auch den Sicherheitsaspekt (Drägerwerk, Silver Wheaton) ausreichend berücksichtigt.

Brasilien (Vivo), China (Shanda Games), USA (Applied Materials) und Deutschland (KTG Agrar, Drägerwerk) ist ebenfalls eine super regionale Aufteilung. Das Heimatland sollte etwas übergewichtet sein, alle anderen wesentlichen Regionen sind vertreten.

Die Balance zwischen Zockeraktien (Shanda Gaming, Applied Materials) und langfristig soliden Titeln (Vivo, Drägerwerk, KTG Agrar) ist ebenfalls gegeben. Für einen Rentner wäre mir Ihr Portfolio zu spekulativ. Für einen Berufsanfänger jedoch kann es ruhig etwas spekulativer sein.

Wenn ich mir das so anschau, würde ich sagen, ich habe selten ein besser ausgewogenes Portfolio gesehen :-)

05. Leserfrage: E.On

Ihre Fragen schicken Sie bitte an leserfragen/at/heibel-ticker/./de. Ich werde künftig nur noch eine Leserfrage veröffentlichen. Den Rest beantworte ich direkt. Bitte fragen Sie mich nur zu Unternehmen mit einem Marktwert von mindestens 100 Mio. Euro bzw. USD.

=====

FRAGE:

Lieber Herr Heibel,

habe ein dringendes Problem. Ich bin 'ziemlich' in E.ON investiert, neben den „HEIBEL-TIPS“, einfach der Dividende wegen. Das Papier geht immer mehr gen Süden. Soll ich halten? Bin ca. 10% unter Einstand!

Einstweilen VIELEN DANK!!, Ihr Martin aus Heilbronn

ANTWORT:

Letzte Woche hat die Commerzbank eine Studie zum deutschen Energiesektor herausgebracht. Darin wird die "Brennelementesteuer" der Bundesregierung untersucht, die ab 2011 2,3 Mrd. Euro zusätzliche Steuereinnahmen bringen soll. Wie ich in letzter Zeit immer wieder betonte: In den Industrieländern, und also auch in Deutschland, muss das Schuldenproblem in den Griff bekommen werden. Sowohl die Ausgaben werden gekürzt (wenn auch nur ein bisschen), als auch die Einnahmen müssen erhöht werden. Und da schaut die Politik natürlich dort hin, wo was zu holen ist. Das ist bei den Versorgern RWE, E.ON und Co. der Fall, also stehen die Chancen gut, dass dort mehr Steuern gezahlt werden müssen. Das reduziert

auf der anderen Seite natürlich den Gewinn der Versorger.

Gleichzeitig bröckelt die Mehrheit der Regierungskoalition langsam dahin und die Chancen auf eine Verlängerung der Kernkraftwerklaufzeiten werden kleiner. So werden unsere Energieversorger schon früher in neue Kraftwerke investieren müssen. Das kostet Geld, schneidet also in die Gewinne und so ist auch diese politische Entwicklung eine Belastung für den Aktienkurs.

E.ON zahlt eine Dividende von 1,50 Euro für das Jahr 2009, im laufenden Jahr wird eine ähnliche Dividende erwartet. Das entspricht einer Dividendenrendite von 6,1%. Ich nehme nicht an, dass die neue Brennelementesteuer die hohe Dividende infrage stellt, ich könnte mir nur vorstellen, dass der Anstieg der Dividende in Zukunft nicht so drastisch ausfallen wird. Als Dividententitel hat E.ON also auch mit der neuen Steuer noch eine Berechtigung.

Der ganze Markt ist ein wenig zurückgekommen, E.ON vor dem Hintergrund der beiden nachteiligen Meldungen ist etwas überproportional gefallen. Ich sehe darin keinen Grund zur Sorge, sofern der Titel eine Langfristposition darstellt. Kurzfristig könnten weitere Hiobsbotschaften belasten, doch mittel- und langfristig ist der Titel gesund und die Dividendenrendite attraktiv.

06. Beobachtete Werte

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter www.heibel-ticker.de. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

=====

Im Wochenverlauf habe ich zu mehreren Titeln Anmerkungen im Kundenbereich der Webseiten verfasst. Selten sind diese Anmerkungen nur tagesaktuell, es reicht in der Regel, wenn Sie einmal die Woche dort hinein schauen.

Auf der Einstiegsseite heibel-ticker.de sehen Sie im Ticker am oberen Bildrand auf den ersten Blick, zu welchen Titeln aktuelle Anmerkungen erstellt wurden.

Hier nun die Übersicht über die offenen Positionen. Wie angekündigt habe ich jeweils die langfristigen von den spekulativen Positionen getrennt. Bei den langfristigen Positionen werde ich in den kommenden Wochen jeweils eine Risikostreuung berücksichtigen.

Stephan Heibel
<http://heibel-ticker.de>

<mailto:info@heibel-ticker.de>

*****WERBUNG*****

In Deutschland gibt es kaum einen anderen, der die Hintergründe der Aktienmärkte so messerscharf von dem täglichen Medienrummel trennen kann, wie der Autor des Heibel-Tickers Stephan Heibel.

Von seinen Fähigkeiten, komplizierte Zusammenhänge verständlich darzustellen, können Sie sich mit diesem Heibel-Ticker Standard überzeugen. Wenn Sie allerdings seine Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfahren möchten, dann sollten Sie sich einmal um den Heibel-Ticker PLUS kümmern.

Für eine Jahresgebühr von 120 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis auf sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stellen wir den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

Bei Fragen senden Sie direkt eine eMail an den Autor unter

Leserfragen@heibel-ticker.de
(Schrägstriche weglassen, at durch den Klammeraffen ersetzen)

*****ENDE WERBUNG*****

Quellen: Deutsche Kurse von comdirect.de, Goldbarren & Münzen von proaurum.de, US-Kurse von finance.yahoo.com

Eine erfolgreiche Börsenwoche,
take share

07. DISCLAIMER / HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND RISIKOHINWEISE

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anlegern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tiefgreifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

08. AN-/ABMELDUNG Heibel-Ticker

Wenn Sie sich von diesem Dienst abmelden möchten, dann gehen Sie bitte auf die Seite <http://heibel-ticker.de> und „stornieren“ Sie Ihre E-Mail Adresse im rechten Bereich „Newsletter Abo“.

Sie können sich über diese Seite gerne jederzeit wieder anmelden.

E-MAIL ADRESSE ÄNDERN

Sollte sich Ihre E-Mail Adresse geändert haben, so stornieren Sie bitte zunächst die alte Adresse und melden sich anschließend mit der neuen E-Mail Adresse wieder an.

Gerne können Sie den Heibel-Ticker Ihren Freunden empfehlen. Sie können den Heibel-Ticker STANDARD beliebig weiterleiten. Wenn Sie Inhalte davon auf anderen Internetseiten verwenden möchten, bitten wir um eine korrekte Quellenangabe sowie um eine kurze Information darüber.

(-; _____;-)